



# Einladung

Am 10. & 11. Mai 2010 findet zum Themenschwerpunkt „Bildung – Prävention – Zukunft“ der 15. Deutsche Präventionstag im ICC Berlin statt.

Im Rahmen dieses Kongresses haben Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, kostenlos an den nachstehenden Veranstaltungen teilzunehmen.

Online-Anmeldung bitte unter:  
[www.praeventionstag.de/go/uni](http://www.praeventionstag.de/go/uni) oder mit der beigefügten Faxanmeldung. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

### Grußwort des Vorsitzenden der Landeskommission Berlin gegen Gewalt



Liebe Schülerinnen und Schüler,

„Bildung – Prävention – Zukunft“ lautet das Schwerpunktthema des 15. Deutschen Präventionstages im ICC in Berlin. Dieses Thema ist nicht nur eines für die Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Bereichen, die sich beruflich mit Bildung und Prävention und damit auch mit den Zukunftschancen junger Menschen beschäftigen. Es geht auch und gerade Euch an. Es ist Eure Zukunft, für die schon jetzt Weichen gestellt werden. Uns war es deshalb wichtig, dass auch Ihr am 15. Deutschen Präventionstag teilnehmen könnt. Die Schüler/innenuniversität des 15. Deutschen Präventionstages bietet diese Möglichkeit.

Ihr seid herzlich eingeladen, an den im Programm beschriebenen open space-Veranstaltungen teilzunehmen, Euch Vorträge anzuhören und mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen oder die Bühne der Schüler/innenuniversität zu besuchen. Selbstverständlich könnt Ihr auch die Kongress begleitende Ausstellung anschauen und Euch an den Infoständen über die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Prävention in Berlin und anderen Städten in Deutschland informieren. Ich bin mir sicher, dass Ihr von der Schüler/innenuniversität auch für Euren Alltag in der Schule wertvolle Anregungen bekommen könnt.



Thomas Härtel  
Vorsitzender der Landeskommission Berlin gegen Gewalt  
Staatssekretär für Sport

## Inhalt




---

### Schüleruniversität

<i>open space</i> : ANGST – PRÜGEL – AUSGRENZUNG	4
<i>Vortrag</i> : Tägliches Fitnessstraining – der Weg zu guten Schulnoten	5
<i>Lesung</i> : „Papa, wer ist ein Fremder?“	6
<i>open space</i> : VOLL BLAU! VOLL COOL!?	7
<i>Vortrag</i> : „Ach, was muss man von bösen Kindern hören oder lesen?“	8
<i>Vortrag</i> : „Gut drauf durch Musik?! Sie kann mehr als du denkst!“	9

---

### Bühne

„Time out“	10
„Eigentlich wollte ich fliegen“	11
„Die andere Seite“	12
Präventionsprojekt „Geheimsache Igel“	13
„Mit Musik und Tanz für Toleranz“	14
„Gewaltfrei lernen“	15
„Bruutox“ – oder – „Held in Not“	16

---

### Anmeldung & Informationen

Ausstellung	17
Anmeldeinformationen	17
Faxanmeldung	18

## Bildung - Prävention - Zukunft

Schüleruniversität  
open space

Montag, 10. Mai 2010  
Dachgarten

09:00 – **ANGST – PRÜGEL – AUSGRENZUNG**  
14:00 Schulmobbing hat viele Gesichter. Schauen wir hin, damit wir sie erkennen.

Leitung: Ilona Böttger, Fields GmbH, Berlin

Lästern, ignorieren, schubsen, schlagen und tratschen - Zufälle? Nein, nicht beim Mobbing. Für die Betroffenen selbst ist das alles andere als komisch. Hier werden Andere gezielt „fertig gemacht“. Dies kann sogar dazu führen, dass die Betroffenen Angst haben, zur Schule zu kommen oder an schulischen Aktivitäten teilzunehmen. Gemobbte werden in ihrem sozialen Umfeld oft zu Außenseiter/Innen, verlieren ihr Selbstbewusstsein und erleiden neben diesen seelischen Schäden manchmal auch körperlichen Schaden. Mobbing in der Schulzeit kann die Betroffenen lebenslang verfolgen.

Wer aber sind die Mobber/Innen? Wurden sie selbst schon mal gemobbt? Wissen sie, was sie ihren Opfern damit antun? Und die Mitläufer/Innen, die Spötter/Innen, warum machen sie mit? Haben sie etwa auch Angst, ausgegrenzt zu werden?

In diesem open space möchten wir allen Teilnehmer/Innen die Gelegenheit geben, gemeinsam mit Opfern, Tätern und Fachleuten Erfahrungen auszutauschen und geeignete Handlungsmöglichkeiten zu finden, die Mobbing gar nicht erst zum Zuge kommen lassen. Denn, wenn Ihr gemobbt werdet, dann gilt die Regel: NIE NICHTS TUN! Es gibt Auswege für Täter und Opfer. Im **open space** können wir gleichberechtigt für ein gewaltfreies, von gegenseitigem Respekt geprägtes Lernumfeld in der Schule streiten und arbeiten.

Dabei gibt es kein vorgegebenes Programm, keine Podiumsdiskussionen unter Fachleuten, keine Folien oder langes Stillsitzen, das durch lang ersehnte Kaffeepausen für den Austausch mit anderen Teilnehmer/Innen unterbrochen wird. Die Teilnehmer/Innen selbst sind die Hauptakteure - sie bringen ihre eigenen Kompetenzen und Meinungen und Anliegen ein. Festgelegt ist lediglich das Rahmenthema sowie eine zeitliche Struktur der Veranstaltung. Die Methode des open space ermutigt dazu, über Dinge nachzudenken, neue Ideen zu bekommen und Veränderungen anzustoßen. So können Erkenntnisse aus der Veranstaltung langfristige Wirkung zeigen und sich im Alltag der Teilnehmenden niederschlagen.

Für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren

## Bildung - Prävention - Zukunft

Schüleruniversität  
Vortrag

Montag, 10. Mai 2010  
Saal 3

14:00 – **Tägliches Fitnesstraining – der Weg zu guten Schulnoten**  
15:00 Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen

**Moderation: Dr. Matthias Braasch, Justus-Liebig-Universität Gießen**

In Naperville, einer Kleinstadt in der Nähe von Chicago, absolvieren seit vielen Jahren alle ca. 21.000 Schülerinnen und Schüler pro Schultag 40 Minuten ein abwechslungsreich gestaltetes Fitnesstraining. Die Sportnote gibt es an diesen Schulen nicht mehr dafür, wie schnell man 100 Meter gelaufen ist oder wie gut man am Barren turnt. Stattdessen orientiert sich die Note an der individuellen Verbesserung der eigenen Fitness, die am Anfang und am Ende des Jahres gemessen wird. Natürlich gibt es an diesen Schulen nach wie vor Unterricht in allen möglichen Sportarten – vom Rugby über Volleyball bis hin zum Tischtennis oder Bogenschießen. Aber all das sind Angebote für den Freibereich der Schule, in dem die Kinder nachmittags ab 15.30 Uhr selber entscheiden können, ob sie daran teilnehmen und was sie im Einzelnen auswählen.

Die Erfolgsbilanz der Naperville-Schulen ist beeindruckend: Sie haben den weltweiten TIMS-Wettbewerb gewonnen und den Mathematikwettbewerb der USA. Sie haben mit ihren Mannschaften und Einzelkämpfern große Erfolge bei den für die USA typischen Vergleichswettkämpfen von Schulen erzielt. Die Quote der Schüler, die übergewichtig sind, liegt mit nur 8,5 Prozent deutlich unter dem Durchschnittsniveau der USA von 24 Prozent. Die Gewalt an den Schulen ist seit Einführung des Programms vor mehr als 10 Jahren schrittweise auf ein Niveau gesunken, das in den USA selten anzutreffen ist. Prof. Dr. John Ratey (Harvard University) preist in seinem Buch „Superfaktor Bewegung“ den Schulversuch als den richtigen Weg zur Förderung von Leistungsstärke und Persönlichkeitsreifung. Nicht überraschend hat sich beispielsweise herausgestellt, dass die Reihenfolge „Erst Fitness, dann Mathematik“ zu besseren Mathenoten führt, als wenn man den Schultag mit Mathematik beginnt und das Fitnesstraining später nachfolgt. Prof. Ratey weist ferner darauf hin, dass die Leistungskraft des Gehirns wesentlich von der Vernetzung der Synapsen abhängt. Letzere wird aber durch Bewegung stark gefördert.

Angesichts dieser positiven Wirkungen eines täglichen Fitnesstrainings in der Schule ist es nicht überraschend, dass auch in Deutschland das Interesse daran gewachsen ist, das Konzept von Naperville im Rahmen von Modellversuchen zu erproben, die von Forschung begleitet werden. Insbesondere die Bundesländer Bayern und Niedersachsen haben Interesse daran bekundet, hier aktiv zu werden.

**Für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren**

15:30– „Papa , wer ist ein Fremder?“ von Tahar Ben Jelloun  
16:30 Heike Marquardt, Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes Berlin-Lichtenberg

**Moderation: Dr. Frank Gesemann, DESI – Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration, Berlin**

In seinem Buch "Papa, wer ist ein Fremder?" führt Tahar Ben Jelloun ein langes, intensives Gespräch mit seiner Tochter über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Was ist "Rassismus" und was ist ein "Rassist"? In für Kinder verständlicher Sprache versucht er, eine Antwort zu geben.

“Sag Papa, was kann man denn tun, damit die Leute die Fremden nicht mehr hassen und verachten?“ - (Vater) "...das ist eine Lebensaufgabe. Hass verbreitet sich soviel einfacher als Liebe..."

Seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 bietet das Büro der Ausländerbeauftragten des Bezirksamtes den Lichtenberger Schulen Lesungen aus dem Buch an. Sie machen bewusst, dass sich Rassismus von Vorurteilen nährt und dass das Engagement für die Akzeptanz von Migrant/innen und gegen Fremdenfeindlichkeit zu den vordringlichsten Aufgaben unserer Gesellschaft gehört.

Die Lesung des Dialogs zwischen dem Autor und seiner Tochter über Fragen und Probleme von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus nehmen die Schüler - so unsere Erfahrungen - mit ausnahmslos großem Interesse auf. Die im Anschluss an die Lesungen geführten Gespräche geben ihnen Gelegenheit, eigene gute und schlechte Erfahrungen und Erlebnisse einzubringen. Sie helfen, Vorurteile abzubauen und stärken das Selbstwertgefühl der Schüler/innen.

**Für Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 15 Jahren**



## Bildung - Prävention - Zukunft

Schüleruniversität  
open space

Dienstag, 11. Mai 2010  
Dachgarten

09:00 – VOLL BLAU! VOLL COOL?  
14:00 Lässt Du Dich zur Flasche machen?

Leitung: Ilona Böttger, Fields GmbH, Berlin

Alkoholkonsum wird in unserer Gesellschaft allgemein akzeptiert und ist fester Bestandteil der Erwachsenenwelt. Jugendliche sagen, dass sie Alkohol gezielt einsetzen, um sich zu entspannen. In vielen Cliques gilt übermäßiger Alkoholkonsum als Zeichen von Stärke. Aber lässt der Alkohol das mangelnde Selbstvertrauen wirklich vergessen? Wie kann man einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol lernen?

Diese und andere Fragen, die Euch im Zusammenhang mit dem Thema Alkohol besonders auf dem Herzen liegen, wollen wir im Rahmen des open space diskutieren und miteinander Antworten finden.

In der Veranstaltung werden Jugendliche, Lehrer/innen und viele andere gemeinsam daran arbeiten

- Initiativen bekannt zu machen, die über Alkohol und Alkoholismus aufklären,
- jugendgerechte Alternativen zum Alkoholkonsum bei der Freizeitgestaltung aufzuzeigen,
- Initiativen zur Alkoholprävention enger zu vernetzen,
- neue Sichtweisen, Denkanstöße und Kooperationen zum Thema Alkohol zu entwickeln und sie in Schulen und Jugendzentren hineinzutragen.

Es wird Raum und Zeit geben, über eigene Erfahrungen, Ängste und Sorgen mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Es gibt beim open space kein vorgegebenes Programm. Die Teilnehmer/innen selbst sind die Hauptakteure. Festgelegt ist lediglich das Rahmenthema sowie eine zeitliche Struktur der Veranstaltung.

Für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren

## Bildung - Prävention - Zukunft

Schüleruniversität  
Vortrag

Dienstag, 11. Mai 2010  
Saal 3

09:00 – „Ach, was muss man von bösen Kindern hören oder lesen?“  
10:00 Wie wird man kriminell und was lässt sich dagegen tun?  
Dr. Matthias Braasch, Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich Rechtswissenschaft

**Moderation: Dr. Frank Gesemann, DESI – Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration, Berlin**

Was Kriminalität ist, bestimmt im Wesentlichen das Strafgesetzbuch (StGB): man muss ein verbotenes Verhalten begehen, um bestraft zu werden. Geldstrafen sind sehr häufig, Freiheitsstrafen eher selten. Kinder werden nicht bestraft, Jugendliche ab 14 Jahren unter bestimmten Umständen nach dem Jugendstrafrecht und Erwachsene ab 21 Jahren nach dem Erwachsenenstrafrecht. Bei Jugendlichen gibt es Arbeitsauflagen, Trainingskurse und vielleicht auch einmal einen Segeltörn nach Griechenland. Ist das Strafe? Was soll Strafe? Warum muss man sich an Gesetze halten? Fahren nicht alle mal schwarz und klauen etwas? Sind wir alle kriminell oder gibt es Unterschiede? Was unterscheidet einen Mörder vom Jugendlichen, der Graffiti an Mauern sprüht? Ist ein Mensch böse, wenn er eine Straftat begeht? Was sind eigentlich Straftaten? Worin liegt das Gemeinsame von Gewalt und einer Raserei mit dem Auto? Was kann man dafür, wenn man Eltern hat, die einen misshandeln und man dann am Ende selbst seine Mitschüler verprügelt? Ist Rauchen strafbar? Darf ein Kind Alkohol trinken? Was können wir gegen Gewalt und kriminelle Entwicklungen tun? Warum wir Opfern beistehen müssen. Wie wir Kriminalität verhindern können und was uns das nützt.

All dies soll in dieser Vorlesung für alle interessierten Kinder angesprochen werden. Wir freuen uns auf Euren Besuch und auf Eure Fragen!

**Für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren (5. – 7. Klasse)**



## Bildung - Prävention - Zukunft

Schüleruniversität  
Vortrag

Dienstag, 11. Mai 2010  
Saal 3

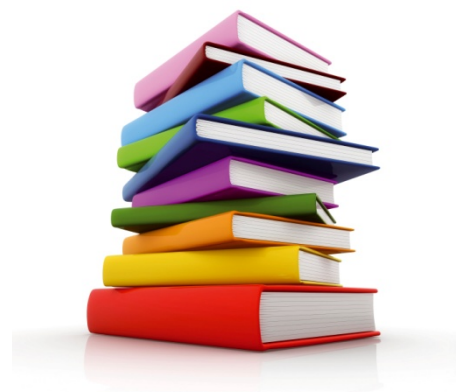
11:00 – „Gut drauf durch Musik?! Sie kann mehr als du denkst!“  
12:00 Prof. Dr. Stefan Koelsch  
Freie Universität Berlin und University of Sussex

Moderation: Claudia Kreienbaum, Landeskommision Berlin gegen Gewalt, Berlin

Ein Grund, weshalb uns Musik so viel Spaß macht, ist, dass Musik soziale Funktionen aktivieren und fördern kann. Z. B. haben wir beim Musikmachen Kontakt mit anderen Menschen (und wir empfinden uns nicht allein, selbst wenn wir nur Musik hören), wir aktivieren unsere "soziale Kognition" (d. h. wir beschäftigen uns z. B. damit, was andere Menschen uns durch die Musik mitteilen möchten), wir empfinden ähnliches wie die Musiker/innen bzw. die Mitspieler/innen, wir kommunizieren über Musik, koordinieren unsere Bewegungen beim Musikmachen oder Tanzen, handeln beim Musikmachen oder beim Tanzen kooperativ, und erfahren, dass sich soziale Bindungen dadurch stärken. Allerdings kann Musik auch als Mittel zur Manipulation und De-Sensibilisierung benutzt werden.

Dieser Vortrag beschreibt den Zusammenhang zwischen Musik und sozialen Funktionen und geht dabei auch darauf ein, wie Musik in unseren Gehirnen verarbeitet wird.

Für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren



## Bildung - Prävention - Zukunft

**Bühne**Montag, 10. Mai 2010  
ICC Lounge

14:30 – "Time out"  
15:00 Ein Theaterstück des Berliner Tschechow-Theaters vom Kulturring in Berlin e. V. in Zusammenarbeit mit der Johann-Julius-Hecker-Schule

Das Musik-Theaterstück „Time out“ zum Thema Mobbing wurde gemeinsam mit Schülern der 9. und 10. Klassen an der Johann-Julius-Hecker-Oberschule aus Berlin-Marzahn entwickelt. Die Leiterin des Berliner Tschechow-Theater Dr. Alena Gawron und der Theaterpädagoge Sven Zankl haben nur die Idee des Theaterstückes vorgestellt und einige Anregungen zu einzelnen Szenen gegeben, die Texte entwickelten die Schüler. Der Titelsong wurde von zwei deutsch-russischen HipHop Rappern Andreas Bannikov und Sven Wagner - ebenfalls gemeinsam mit den Schülern - entwickelt und wird von den Schülern auch selbst gesungen und performed.

Mobbing ist eine Gewaltform die in den vergangenen Jahren zunehmend auch in Schulen in den Blick der öffentlichen Aufmerksamkeit geriet. Oft fühlen sich die Opfer hilflos und allein gelassen, die Täter hingegen mächtig und in ihrem Tun bestätigt und ermutigt, weil niemand frühzeitig dagegen einschreitet oder Mobbing als solches erst gar nicht erkannt wird.

In diesem Stück werden Ängste, Hilflosigkeit und Ohnmachtgefühle, ebenso wie Wut, Frust und Gleichgültigkeit in den einzelnen Szenen durch die „inneren Monologe“ der Jugendlichen mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft verbalisiert und untereinander gehört, so dass daraus Dialoge zwischen den Einzelnen entstehen, die zu einer anderen Haltung, zu mehr „Zivilcourage“ und insbesondere auch zu mehr verantwortungsvollem Handeln anregen sollen.

Berliner Tschechow-Theater vom Kulturring in Berlin e.V. pflegt seit mehreren Jahren Kontakte zu den Marzahner Grund- und Oberschulen sowie zu dem Präventionsbeauftragten der Polizeidirektion 6 und unterstützt mit verschiedenen Theaterprojekten die Präventionsarbeit gegen Gewalt und Mobbing. Das Theater wurde 2002 im Marzahn Nordwest gegründet und wird aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert.

**Für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren**

## Bildung - Prävention - Zukunft

**Bühne****Montag, 10. Mai 2010  
ICC Lounge**

- 15:00 – **"Eigentlich wollte ich fliegen"**  
15:30 Ein Theaterstück für Kinder und Jugendliche zum Thema Gewaltprävention  
Theater EUKITEA gGmbH, Berlin

Das gewaltpräventive Theaterstück "Eigentlich wollte ich fliegen" greift ein brandaktuelles Thema auf. Es erzählt die Geschichte einer Erpressung auf dem Schulweg aus der Perspektive der Kinder und sucht gemeinsam mit den jungen Zuschauern einen Ausweg aus der Gewaltspirale.

„Das ist meine Straße! Wenn du hier entlang gehen willst, musst du mir zwei Euro geben! Sonst schneide ich dir einen Finger ab!“ Mit diesen Worten droht Robert seinem Mitschüler Thomas nach der Schule. Zuhause will Thomas seiner Mutter von seinem bedrohlichen Erlebnis erzählen. Aber sie hört ihm einfach nicht zu und tut seine Geschichte als Phantasieprodukt eines Kindes ab. „Kennt ihr das auch? Ihr wollt euren Eltern etwas ganz wichtiges erzählen, aber sie hören euch einfach nicht zu?“

Das interaktive Stück vermittelt ganz unmittelbar die Ängste und Nöte der beiden Hauptfiguren. Es wirft auch einen Blick hinter Roberts coole Fassade, der sich nur als Gewalttäter stark fühlt, den zuhause und in der Schule aber nur Einsamkeit, Frust und Langeweile erwarten. So lösen sich im Verlaufe des Stückes die Fronten von Täter und Opfer, von Gut und Böse langsam auf und bei den Zuschauern wächst der Wunsch nach Versöhnung und Freundschaft. Aber wie kann das gehen?

EUKITEA bietet zusätzlich gewaltpräventive Theaterworkshops für Kinder und Lehrerfortbildungen zur Gewaltprävention mit theaterpädagogischen Mitteln an.

**Für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren**

## Bildung - Prävention - Zukunft

Bühne

Montag, 10. Mai 2010  
ICC Lounge

16:00 – „Die andere Seite“  
17:00 Theater zur Prävention von Gewaltexzessen – Galli Theater, Wiesbaden

Zum Theaterstück

"Die andere Seite" begleitet die Verarbeitung schwieriger gesellschaftlicher Prozesse. Das Theaterstück gibt den Zuschauern die Möglichkeit, während der Aufführung ins Theatergeschehen einzugreifen und bietet eine Diskussionsrunde nach der Aufführung. Ein Theaterstück, das wirkliche Fragen stellt. Es wird eine Ebene berührt, die bislang in der öffentlichen Diskussion vollständig ausgeklammert wurde: Das seelische Erleben.

Das Stück regt an, darüber nachzudenken, welche Möglichkeiten alle Beteiligten haben, anders und früher zu reagieren. Das Stück und das interaktive Spiel ermöglicht es allen Beteiligten, sich im Spiel in den anderen hineinzufühlen.

Inhalt

Ein junger Amokläufer wacht nach seiner Tat auf. Er befindet sich im "Zwischenreich", dem Ort, an dem über die Taten der Menschen gerichtet wird. Neben ihm stehen zwei Engel, seine Verteidigerin und sein Ankläger. In einer Gerichtsverhandlung wird darüber gesprochen, was mit der Seele dieses Menschen geschehen soll. Die Anklage lautet: „Du hast gegen ein Kosmisches Gesetz verstoßen, kein Mensch hat das Recht zu töten, auch nicht im Krieg.“ Die Argumente des Amokläufers – z .B. „Ich war einsam und verzweifelt“, „Mein Vater hat mich nicht verstanden!“ - beeindrucken den Ankläger nicht: „Gott wird richten!“ Nun beginnt der interaktive Teil des Stückes...

Für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren



## Bildung - Prävention - Zukunft

**Bühne****Dienstag, 11. Mai 2010  
ICC Lounge**

**09:30 – Präventionsprojekt "Geheimsache Igel"**  
**10:15 Präventionstheater für Kindergarten und Grundschule, Berlin**

Im Jahr 1998 konzipierten der Schauspieler, Autor und Regisseur Olaf Krätke und der Leiter der Kulturwerkstatt Kaufbeuren, Thomas Garmatsch, auf Initiative des Rotary Clubs Kaufbeuren ein Gewaltpräventionsprojekt für Kindergärten und Grundschulen (bis einschließlich zur 4. Klasse) und nannten es "Geheimsache Igel".

Kern des Projektes ist ein Theaterstück, das Olaf Krätke und Thomas Garmatsch gemeinsam schrieben, und das in pädagogischen Einrichtungen vor Klassen und Kindergartengruppen gespielt wird. Anschließend führen die Schauspieler mit den Kindern ein Gespräch zum Thema.

In den vergangenen 10 Jahren wurden mehr als 1500 Vorstellungen des Stückes erfolgreich aufgeführt. Seit Herbst 2009 wird das Projekt auch in Berlin angeboten.

"Geheimsache Igel" bringt Kindern altersspezifisch die Problematik der Gewalt in allen Ausprägungen näher und öffnet und sensibilisiert sie dabei eindrucksvoll für dieses Thema.

Zu den Unterstützern des Projektes gehören u. a. Wolfgang Krebs (Kabarettist), Waldemar Kobus (Schauspieler z. B. in "Wickie und die starken Männer"), Frau Dr. Irene Eppe-Waigel und TV-Moderator Jörg Pilawa.

2010 wird der bundesweit operierende Förderverein „Geheimsache Igel“ gegründet, der u. a. pädagogischen Einrichtungen die Finanzierung und damit die Durchführung des Gewaltpräventionsprojektes ermöglichen und erleichtern soll.

**Für Kindergärten und Grundschulen**

## Bildung - Prävention - Zukunft

Bühne

Dienstag, 11. Mai 2010  
ICC Lounge

- 10:30 – "Mit Musik und Tanz für Toleranz"  
11:15 Ein musisch-kulturelles Programm von Schülerinnen und Schülern der "Schule an der Lindenallee" (Förderschule Lb), Berlin

Wir verfügen über ein musisch-kulturelles Programm, das folgende Elemente beinhaltet:

- Flöten ausgewählter Lieder, zum Thema Prävention
- Tanzstücke
- Gesang, Lieder mit Aufruf zu Freundschaft und Toleranz

Wir sind eine Förderschule im LK Wittenberg. Seit 10 Jahren pflegen wir eine äußerst intensive Präventionsarbeit in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei Sachsen-Anhalt, Bereich Magdeburg. Jährlich führen alle Klassen Veranstaltungen zum Thema Prävention durch. Wir pflegen eine sehr enge Zusammenarbeit mit Polizei, Hundeschule, DRK, Dt. Bahn AG, usw. In Würdigung dieser 10jährigen Arbeit führten wir im Oktober 2009 eine Präventionswoche durch, deren Höhepunkt u. a. ein tolles Programm war.

Für jüngere Schulkinder, aber auch für Erwachsene



## Bildung - Prävention - Zukunft

**Bühne****Dienstag, 11. Mai 2010  
ICC Lounge**

**11:30 – 12:30**    **Gewaltfrei Lernen - Konfliktfähigkeit in Bewegung trainieren**  
Förderverein Gewaltfrei lernen e. V., Köln

Menschen lernen am besten in Bewegung! Auf dieser Erkenntnis basiert die Gewaltfrei Lernen Konfliktschulung, die Schülern, Eltern, Lehrern und Betreuern den Umgang mit den alltäglichen Konflikten unter Kindern und Jugendlichen erleichtert. Dabei wendet sich Gewaltfrei Lernen mit unterschiedlichen Bausteinen an alle am Bildungsprozess Beteiligten.

Das Konzept setzt sowohl in den Schülerkursen wie auch in Fortbildungen für Lehrer und Betreuer auf bewegungsreiche Unterrichtseinheiten. Durch spezifische Spiele und Übungen verbessern Schüler ihre Teamfähigkeit, Selbstbehauptung und Sprachfertigkeiten. Sie lernen, die häufigsten Konflikte ohne jegliche Form der Gewaltanwendung zu lösen! Auch Eltern werden in Ihrer Erziehung mit zahlreichen Tipps unterstützt.

Der Unterricht baut immer auf drei Säulen auf:

- Bewegungsspiele: Spielerisch werden Kräfte gemessen, Fairness-Regeln eingeübt und Werte vermittelt, eine selbstsichere Körperhaltung geschult, Teamfähigkeit und Empathie gefördert.
- Spezifische Körperreaktionen: Viele Übungen zeigen Schülern, wie sie sich gewaltfrei einer Situation körperlicher Bedrängnis entziehen und sich wortstark schützen.
- Zwischen den einzelnen Phasen spielerischer Bewegung erarbeiten die Schüler in Rollenspielen und Gesprächskreisen ein Handlungsrepertoire, mit dem es gelingt, ihre typischen Konflikte des Schulalltags zu lösen.

**Für Schülerinnen und Schüler ab dem Grundschulalter**

## Bildung - Prävention - Zukunft

Bühne

Dienstag, 11. Mai 2010  
ICC Lounge

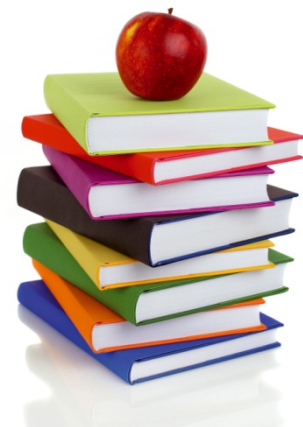
13:00 – "Bruutox - oder - Held in Not"  
14:00

Ein Stück des Heilbronner Kinder- und Jugendtheaters Radelrutsch zum Thema "Faszination von Computerspielen", Heilbronn

Das Heilbronner Kinder- und Jugendtheater "Radelrutsch" entwickelte mit Unterstützung des Jugenddezernates der Kripo Heilbronn ein Theaterstück für Kinder der Schulklassen 3-6 zum Thema Faszination von Computerspielen.

Durch das Jugenddezernat werden in diesem Zusammenhang Elternabende und Schülerworkshops für die Klassenstufen 7-9 angeboten, in welchem auf die Gefahren des Internets hingewiesen wird. Das Theaterstück, die Elternabende und die Workshops mit den Schülern werden als "Paket" angeboten. Dieses Projekt bündelt somit die 3 Elemente Nachhaltigkeit, Zielgruppenorientiertheit und Aktualität und erfüllt dadurch die grundsätzlichen Anforderungen an ein Präventionsprojekt

Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6





## Bildung - Prävention - Zukunft

### Einladung zur Kongress begleitenden Ausstellung

Schülerinnen und Schüler, sie begleitende Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern sind herzlich eingeladen, auch die kongressbegleitende Ausstellung des 15. Deutschen Präventionstages zu besuchen. Der Besuch der Ausstellung ist für Schulen kostenlos und nach vorheriger Anmeldung möglich.

Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	10. Mai 2010	09:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	11. Mai 2010	09:00 bis 15:00 Uhr

### Kontakt und Anmeldung

- Die Teilnahme ist kostenlos und nur nach vorheriger Anmeldung möglich.
- **Bitte melden Sie Ihre Klasse(n) online an unter:**  
**[www.praeventionstag.de/go/uni](http://www.praeventionstag.de/go/uni) oder verwenden Sie die beigefügte Faxanmeldung.**
- Die Anmeldung einer Klasse zu mehreren Angeboten ist grundsätzlich möglich. Bitte beachten Sie eventuelle Zeitüberschneidungen.
- Ihre Fragen beantworten gern:

Karla Schmitz und Kathrin Geiß  
DPT – Deutscher Präventionstag  
Telefon: 0511-235 49 49  
E-Mail: [dpt@praeventionstag.de](mailto:dpt@praeventionstag.de)

## Bildung - Prävention - Zukunft

Fax-Anmeldung an 0511-235 49 50

### Schüleruniversität

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Open space: ANGST – PRÜGEL – AUSGRENZUNG                         |
| <input type="checkbox"/> | Vortrag: Tägliches Fitnesstraining – der Weg zu guten Schulnoten |
| <input type="checkbox"/> | Lesung: „Papa, wer ist ein Fremder?“                             |
| <input type="checkbox"/> | Open space: VOLL BLAU! VOLL COOL!?                               |
| <input type="checkbox"/> | Vortrag: „Ach, was muss man von bösen Kindern hören oder lesen?“ |
| <input type="checkbox"/> | „Gut drauf durch Musik?! Sie kann mehr als du denkst!“           |

### Bühne

- |                          |                                       |
|--------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | „Time out“                            |
| <input type="checkbox"/> | „Eigentlich wollte ich fliegen“       |
| <input type="checkbox"/> | „Die andere Seite“                    |
| <input type="checkbox"/> | Präventionsprojekt „Geheimsache Igel“ |
| <input type="checkbox"/> | „Mit Musik und Tanz für Toleranz“     |
| <input type="checkbox"/> | „Gewaltfrei lernen“                   |
| <input type="checkbox"/> | „Bruutox – oder – Held in Not“        |

### Angaben zur Schule / Klasse

Klasse / Stufe	
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	
Anzahl der Begleitpersonen	
Name der Schule	

### Ansprechpartner

Titel, Vorname, Nachname	
Telefon	
Fax	
E-Mail	

# BERLIN GEGEN GEWALT

Landeskommission  
Berlin gegen Gewalt

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Forum Politik  
und Gesellschaft

## GRAMBERG HABERSTROH

SIEBDRUCK &  
WERBETECHNIK



gramberg-haberstroh.com

- ▶ *Schulkleidung*
- ▶ *individuelle Outfits*
- ▶ *T-Shirts*
- ▶ *Trikots*

*Super  
Team-  
Angebote!*

*...sowie alle  
weiteren  
Werbemittel!*



- ▶ *Autobeschriftung*
- ▶ *Digitaldrucke XXXL*
- ▶ *Werbepanner jegliche Form & Art*

Hauptstraße 9 · 10827 Berlin-Schöneberg

Fon (030) 787 771-0 (Zentrale)

Fax (030) 784 92 38

info@gramberg-haberstroh.com

**be**  **Berlin**



*Mein Ruhepool.*

Ohne uns wäre es nur nass.

 **Berliner  
Wasserbetriebe**  
[www.bwb.de](http://www.bwb.de)